

MUDAM

Jason Dodge. Tomorrow, I walked to a dark black star

DE



A Model: Epilogue

04.05 — 08.09.2024

mudam.com

MUDAM

A Model: Epilogue

Jason Dodge. *Tomorrow, I walked to a dark black star*

04.05 — 08.09.2024

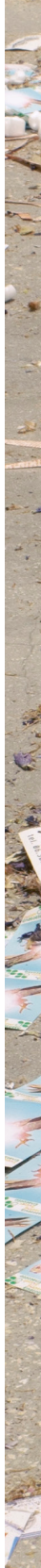
Kurator:innen

Bettina Steinbrügge mit Sarah Beaumont, Clément Minighetti und
Joel Valabrega

Produktion

David Celli, Paula Fernandes, Richard Goedert, Clara Kremer,
Lourindo Soares

Jason Dodges *Tomorrow, I walked to a dark black star* ist eine Installation,
die in sämtlichen Ausstellungsräumen der Ausstellung *A Model* auf den
Ebenen 0 und 1 präsentiert wird.







Einführung

A Model ist eine Ausstellung, die zum Nachdenken über die Rolle des Museums zu Beginn des 21. Jahrhunderts anregen will. Sie betont die Notwendigkeit, die Institution als einen lebendigen Ort zu begreifen, der sensibel Debatten der Gegenwart aufgreift und über seinen Status als Ort des bloßen Zeigens hinausgeht. *A Model* reflektiert die Möglichkeiten, die sich ergeben, wenn museale Sammlungen nicht nur als zeitlose Aufbewahrungsorte für Objekte betrachtet werden, sondern als aktive und performative Umgebungen.

A Model beschäftigt sich darüber hinaus mit dem Potenzial von Kunst, die Welt kritisch zu beeinflussen, und damit, wie Künstler:innen dieses Potenzial in ihrer Arbeit nutzen. Auch wenn die Vision eines Künstlers/einer Künstlerin subjektiv und persönlich ist, sind Kunstwerke oder Manifestationen wichtige Formen der Kommunikation. Die Idee des Museums als statisches Archiv – ein Erbe der Aufklärung – wird im heutigen kulturellen Kontext auf den Kopf gestellt, wenn temporäre, ereignisbezogene und experimentelle Kunstwerke, Ausstellungen und Experimente Teil der institutionellen Sprache werden.

Das Museum muss gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung tragen und als selbstverständlich angesehene Überzeugungen überdenken. Aktuell verändert sich die Kunstlandschaft rapide und radikal, angefangen von einem neuen Umgang mit Diversität über die kritische Auseinandersetzung mit bestehenden und tief verwurzelten Erzählungen bis hin zum Umschreiben von Geschichte, um auch Kulturen oder Praktiken zu berücksichtigen, die bisher übersehen oder ignoriert wurden. Die jüngste Pandemie hat auch unser

Verhalten verändert: Die Feedbackschleifen der sozialen Medien und die sich ständig verbessernden visuellen Technologien verstärken unsere Beziehung zu Informationen und den Realitäten der Welt, in der wir leben.

Inspiriert wurde die Ausstellung von einem Projekt des Künstlers und Aktivisten Palle Nielsen, das den Titel *Modellen – En modell för ett kvalitativt samhälle* (Das Modell – Ein Modell für eine qualitative Gesellschaft) trug. Dieses war 1968 im Moderna Museet in Stockholm gezeigt worden, das damals von Pontus Hultén geleitet wurde. Hultén trug wesentlich zur Neudefinition des Museums bei. Niensens Projekt bestand in der Einrichtung eines Abenteuerspielplatzes im Inneren des Museums, der für alle Kinder frei zugänglich war und eine Vielzahl von Spielmöglichkeiten und Aktivitäten bot. Er war drei Wochen lang geöffnet und zog mehr als 33 500 Besucher:innen an, darunter 20 000 Kinder. (Erwachsene bezahlten den regulären Eintrittspreis.)

A Model lies sich von diesem Aufbruchsgeist inspirieren und präsentiert das Engagement eines Museums für zeitgenössische Kunst aus mehreren Blickwinkeln. Es markiert den Beginn eines anderen Denkens darüber, wie Kunst gezeigt und gedacht wird, indem es die Sammlung des Mudam zum Ausgangspunkt einer temporären Ausstellung macht. *A Model* versammelt internationale Künstlerinnen und Künstler, die sich in ihrer Praxis kritisch mit der Institution Museum auseinandersetzen, teils durch neue Auftragsarbeiten, teils inspiriert durch und im Dialog mit Werken aus der Sammlung.

Diese Ausstellung ist das letzte Kapitel des dreiteiligen Projekts *A Model*, das am 1. Dezember 2023 mit *A Model: Prelude – Rayyane Tabet. Trilogy* (bis 12.05.2024) begann und von *A Model* (seit dem 09.02.) gefolgt wurde.





Die Ausstellung

Im Rahmen der Gruppenausstellung *A Model* wurde Jason Dodge (1969, Newtown, Pennsylvania) eingeladen, einen Epilog für diese Show zu konzipieren. *Tomorrow, I walked to a dark black star* wird als Einzelausstellung innerhalb einer Gruppenausstellung oder als zusätzliche Ebene zu einer bereits bestehenden Ausstellung realisiert.

Ein Epilog ist eine Rede oder ein Text, der am Ende eines Theaterstücks oder eines Buches eingefügt wird und eine kurze Aussage über das enthält, was den Protagonisten nach dem Ende des Stücks oder Buchs passiert. Als Epilog wird die Ausstellung zugleich zum Medium, zum Objekt und zum Subjekt, die zusammenarbeiten, um zu ergründen, wie wir die Dinge wahrnehmen um sie anschließend zu verändern. Dieser ungewöhnliche Weg, die Ausstellung eines Künstlers in einer bereits bestehenden Ausstellung zu zeigen, erlaubt es, die Möglichkeiten einer Gruppen- wie auch die einer Einzelausstellung auszuloten, während gleichzeitig ihre Ideen gestört und erweitert werden.

Jason Dodge interessiert sich für die Landschaft, die wir sehen und für die Landschaft unseres Lebens, für das, was wir haben, und das, was wir denken, für die, mit denen wir uns verbinden und für all jene, von denen wir uns distanzieren – die Dinge, die diese Arbeit beeinflussen, stammen direkt aus der Landschaft, die wir zusammen geschaffen haben. Denken Sie an eine Tasche, die irgendwann einmal ausgeleert wird: Spuren eines Teiles unserer selbst können gesehen werden in den Papieren, in Münzen, in einer Eintrittskarte für etwas, im Staub – als Beweis dafür, dass Sie gelebt haben.

Die Dinge und Spuren, die Dodges Werk ausmachen, erinnern uns daran, dass Körper und Geist nicht getrennt

voneinander sind. Genauso wie unsere Körper Teil anderer Systeme und Organismen und mit anderen Körpern verbunden sind. Dodge inszeniert eine gemeinsame Erfahrung, in der Ursache und Wirkung, Berührung und Loslassen einen Kreislauf darstellen. Diese vertrauten, beizeiten marginalen Überreste werden uns durch die Gesten des Künstlers fremd. Die Ausstellung *Tomorrow, I walked to a dark black star* untersucht die Sprache, die in vorhandenen Dingen enthalten ist, und hinterfragt, wie wir sie immer wieder verwandeln.

Für den Künstler existieren die Dinge immer in der Gegenwart. Während wir unserer Beziehung zu etwas, das für uns einen Wiedererkennungswert hat, durchaus nachspüren können, können wir nie die ganze Geschichte dieses Objekts kennen. Der Titel *Tomorrow, I walked to a dark black star*, eine Zeile aus einem Gedicht von Alfred Starr Hamilton (1914 – 2005, Montclair, New Jersey) ist auch ein Zufallsfund des Epilogs. Der sprachliche Widerspruch zwischen Futur und Vergangenheit unterstreicht Dodges Neigung, fest gefügte Dinge zu stören. Wo ist die Grenze zwischen dem, was der Künstler und dem, was wir getan haben?





Der Künstler

Die Werke von Jason Dodge (1969, Newtown, Pennsylvania) wurden seit Ende der 1990er-Jahre in Galerien, Museen, auf Biennalen, in Kunstzentren und Kunsträumen gezeigt. Seine Arbeiten befinden sich in mehreren öffentlichen Sammlungen. 2012 gründete Dodge das Lyrik-Imprint Fivehundred places, das er noch immer herausgibt. Kürzlich präsentierte er die Einzelausstellungen *Cut a Door in the Wolf*, MACRO, Rom (2021) und die sechsteilige Show *They lifted me into the sun and packed my empty skull in cinnamon*, die im Akwa Ibom, Athen; im Kunstraum Guimarães, Wien; bei den MOREpublishers mit Gevaert Editions, Brüssel; in der Galleria Franco Noero, Turin, und im Kunstraum Gern en Regalia, New York (2020) zu sehen war; auf dem Höhepunkt der Pandemie wurde jede Ausstellung von mehreren Künstlern wie Eva Barto, Soil Thornton und Giorgio Griffa kuratiert. Andere Einzelausstellungen sind: *Jason Dodge with Ishion Hutchinson: The Broad Church of Night* im Neubauer Collegium for Culture and Society, kuratiert von Dieter Roelstraete, Chicago (2018); *Water Paper Cut*, Schinkel Pavillon, Berlin (2017); *Behind this machine anyone with a mind who cares can enter*, IAC – Institut d'Art Contemporain de Villeurbanne (2016). Dodge co-kuratierte die Präsentation *Enemy of the Stars* mit Krist Gruijthuijsen im KW Institute, Berlin (2017). Seine Arbeit war vor Kurzem in *The Collection for the 21st Century* im Hamburger Bahnhof – Nationalgalerie der Gegenwart, Berlin (2023) und in Gruppenausstellungen im Castello di Rivoli, Museo d'Arte Contemporanea, Turin (2020); im Hammer Museum, Los Angeles (2018); und im MIT List Visual Arts Centre, Cambridge, USA (2017) vorgestellt. Der Künstler lebt auf der Insel Møn.





Programm

Dichterlesung

04.05.2024 | 16h30 – 17h15 | EN
Mit der Dichterin Alice Notley

Führung durch die Ausstellung

05.05.2024 | 12h00 – 12h30 | EN
Mit dem Künstler Jason Dodge

Führung durch die Ausstellung

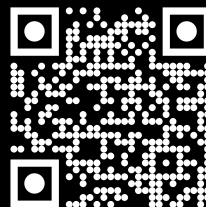
22.05.2024 | 18h00 | EN
Mit der Direktorin des Mudam
Bettina Steinbrügge

Führung durch die Ausstellung

12.06.2024 | 18h00 – 19h00 | FR
Mit der Assistentzkuratorin
Sarah Beaumont

Lucky Findings. Mudamini workshop

16.07.2024 | 14h30 – 16h30 | Alter 9-12
18.07.2024 | 14h30 – 16h30 | Alter 6-8



Vollständiges Programm auf
mudam.com

Pascal Aubert, Sarah Beaumont,
Joyce Becker, Sandra Biwer,
Geoffroy Braibant, David Celli,
Alice Champion, Michelle Cotton,
Diane Durinck, Zuzana Fabianova,
Clarisse Fahrtmann, Marie-Noëlle Farcy,
Sylvie Fasbinder, Paula Fernandes,
Clara Froumenty, Christophe Gallois,
Jordan Gerber, Richard Goedert,
Thierry Gratien, Matthias Heitbrink,
Christine Henry, Juliette Hesse,
Camille d'Huart, Clara Jeanneau,
Julie Jephos, Germain Kerschen,
Yousra Khalis, Clara Kremer,
Deborah Lambolez, Laurence Le Gal,
Vanessa Lecomte, Nathalie Lesure,
Carine Lilliu, Ioanna Madenoglu,
Frédéric Maraud, Tawfik Matine El Din,
António Mendes, Laura Mescolini,
Mélanie Meyer, Clément Minighetti,
Barbara Neiseler, Carlotta Pierleoni,
Markus Pilgram, Inès Planchenault,
Clémentine Proby, Boris Reiland,
Susana Rodrigues, Alexandre Sequeira,
Elodie Simonian, Lourindo Soares,
Bettina Steinbrügge, Joel Valabrega,
Vere Van Gool, Sam Wirtz, Ana Wiscour.

Mudam Team

Newsletter

Abonnieren Sie unseren Newsletter und Sie erhalten monatlich Neuigkeiten zu den Highlights im Mudam:
mudam.com/newsletter

Soziale Netzwerke

@mudamlux #mudamlux
#openmuseum #amodel
#jasondodge

Danksagungen

Mudam Luxembourg – Musée d'Art Moderne
Grand-Duc Jean bedankt sich beim
Ministerium für Kultur, bei den Mitgliedern
des Cercle des collectionneurs, bei allen
Stiftern und Sponsoren und insbesondere bei

The Leir Foundation,
M. und Mme Norbert Becker-Dennewald,
Cargolux, Luxembourg High Security Hub,
Allen & Overy, Banque Degroof Petercam,
Clearstream, JTI

Sowie bei

Uniqlo, Arendt & Medernach,
Baloise Holding SA, Banque de Luxembourg,
PwC Luxembourg,
The Loo & Lou Foundation, Atoz,
Bank Pictet & Cie (Europe), AG, succursale
de Luxembourg, Bank of America,
CA Indosuez Wealth (Europe),
Elvinger, Hoss & Prussen, Société Générale,
Soludec, Spuerkeess, Bonn & Schmitt,
Dussmann Services, Indigo Park Services,
Les Amis des Musées d'Art et d'Histoire
Luxembourg und American Friends of Mudam.

Partners

Mit der Unterstützung von



Dank an

The Danish Arts Foundation und
Carlsberg Foundation